



*Österreichisches Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung*  
*Austrian Institute for Peace Research and Peace Education*

# *Tätigkeitsbericht 1989*

**Herausgeber: ÖSTERREICHISCHES INSTITUT FÜR FRIEDENSFORSCHUNG  
UND FRIEDENSERZIEHUNG  
7461 Stadtschlaining - Burg**

**Redaktion: Elisabeth FANDL (ÖIF)**

# INHALTSVERZEICHNIS

## I. ÖIF

- |                                 |    |
|---------------------------------|----|
| 1) Vorwort                      | 1  |
| 2) Struktur und Aufbau des ÖIf  | 5  |
| 3) Bibliothek und Dokumentation | 9  |
| 4) Mitarbeiter                  | 11 |

## II. FORSCHUNG

- |                               |    |
|-------------------------------|----|
| 1) Forschungsprojekte         | 13 |
| 2) Weitere Forschungsbereiche | 14 |

## III. VERANSTALTUNGEN

- |   |    |
|---|----|
| 1) Sommerakademie                       | 18 |
| 2) State of Peace                       | 22 |
| 3) Konferenzen                          | 23 |
| 4) Friedenspädagogische Veranstaltungen | 25 |
| 5) Sonstige Veranstaltungen             | 26 |

## IV. PUBLIKATIONEN

- |                                  |    |
|----------------------------------|----|
| 1) ÖIF                           | 27 |
| 2) Publikationen der Mitarbeiter | 29 |

## V. EXTERNE AKTIVITÄTEN DER MITARBEITER

- |                                      |    |
|--------------------------------------|----|
| 1) Friedenserziehungsveranstaltungen | 31 |
| 2) Lehraufträge                      | 35 |
| 3) Konferenzen, Tagungen             | 36 |

## I. Ö I F

### 1) VORWORT (Entwicklung des Institutes)

Das abgelaufene Jahr 1989 stand im Zeichen der Finanzierung aller Bauvorhaben (Generalversammlung vom 6. Oktober 1980), der Übersiedlung der Bibliothek in die ehemalige Synagoge (August 1989) und der Sammlung von Erfahrungen im ersten Zusammenspiel von 4 Arbeitsbereichen und Organisationen: ÖIF (Österreichisches Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung), IStF (Interuniversitäres Studienzentrum für Friedensforschung), Hotelbetriebsgesellschaft und EPU (European Peace University), die alle um eine eigene und gemeinsame Profilierung bemüht waren und sind. Hinzu kam die Vorbereitung des Pilotsemesters (1990) der EPU, die Weiterführung von ständigen Veranstaltungen (Sommerakademie und State of Peace-Konferenz) und Publikationsvorhaben (Dialog, Friedensforum).

Der Abschluß der großen Forschungsprojekte des Institutes (Österreichische Neutralitäts- und Sicherheitspolitik, Sozialpsychologie des Friedens und Militärausgaben, Rüstungsproduktion und Beschäftigung) machte es gleichzeitig notwendig neue Forschungsprojekte zu planen, die der grundsätzlichen Aufgabenstellung des Institutes, den personellen Interessen und Fähigkeiten der Mitarbeiter sowie den Veränderungen in Europa entsprechen sollten. So entstand das Projekt "Friedenserziehung konkret", das den Wünschen und Bedürfnissen von Lehrern und Professoren entsprach; weiters die Idee der Herausgabe von Arbeitspapieren, die sich als Forschungsprojektansätze eignen und mit welchen zu tagespolitischen Entwicklungen, die über die Zeit hinausgehen, Stellung genommen werden soll.

Viel Zeit haben auch die Diskussionen um die Verschränkungen der vielfältigen Kooperationsinteressen der erwähnten 4 Organisationen und die Zukunft der Schlaininger Friedensforschung insgesamt eingenommen, welche Fragen in den gemeinsamen institutionalisierten Klausurtagungen (ÖIF und IStF) intensiv diskutiert wurden.

Unabhängig von diesen Diskussionen war es Ziel der Leitung, Strukturen zu schaffen, die eine längerfristige Planung der ÖIF-Arbeitsvorhaben ermöglicht, was zur Voraussetzung hat, daß die Subventionen des Wissenschaftsministeriums in irgendeiner Weise längerfristig abgesichert werden. Hierfür wurden verschiedene Ideen geboren und Vorschläge erarbeitet, die gleichzeitig ein Beitrag zum inneren Selbstverständnis des Institutes waren. So entstanden die Ideen für eine Schlaininger Stiftung und die Einbeziehung des Institutes in einen Artikel 15 BVG-Vertrag zwischen Bund und Land. Obwohl es möglich war, wichtige Vertreter staatlicher Stellen von der Sinnhaftigkeit einer solchen Zielsetzung zu überzeugen, war es leider bisher nicht möglich, zu einer konkreten Lösung zu kommen. Die Leitung wird sich aber auch in Zukunft bemühen, in diesen Fragen einen Schritt weiterzukommen.

In der wissenschaftlichen Grundsatzdiskussion wurde nicht nur die Frage des Selbstverständnisses des Institutes neu gestellt, sondern diese insbesondere anhand der Frage nach den zukünftigen Arbeitsschwerpunkten abgehandelt.

Bei der Festlegung der künftigen Arbeitsschwerpunkte wird es Ziel des Institutes sein, an bereits existierende Forschungsschwerpunkte anzuschließen und gleichzeitig den Anforderungen Rechnung zu tragen, die vom Leben diktiert werden. Unabhängig von den Themenbereichen sollen Forschung und Lehre verstärkt auf Internationalität und Interdisziplinarität ausgerichtet werden und die Outputorientierung beibehalten und verstärkt werden.

Auf der Basis dieser grundsätzlichen Zielsetzung wurden 3 Schwerpunkte festgelegt, mit deren Umsetzung bereits im Jahre 1989 begonnen wurde:

## SCHWERPUNKT FRIEDENSERZIEHUNG

Dieser traditionelle Schwerpunkt des Institutes hat im Projekt "Friedenserziehung konkret" seinen Niederschlag gefunden. Ziel des Projektes ist es, umfassende und integrierte Unterrichtsmaterialien für Lehrer und Arbeitsblätter für Schüler zu schaffen, welche in didaktisch aufbereiteter Form behilflich sein sollen, die durch Lehrpläne und Unterrichtsprinzipien geforderten friedenspolitischen Lernziele zu verwirklichen.

## SCHWERPUNKT EUROPA

Im Bereich der Friedensforschung soll die Tradition eines auf den Abbau von Gewalt mit friedlichen Mitteln gerichteten Forschungszieles fortgesetzt werden, wobei die Neugestaltung Gesamteuropas und die sich daraus ergebenden Konflikte in Ostmittel- und Südosteuropa besondere Forschungsschwerpunkte darstellen sollen. Diese Bereiche sollen aus der Sicht einer europäischen "Weltinnenpolitik" umfassend behandelt werden, d.h. nicht nur mit politologischen und völkerrechtlichen Ansätzen, sondern auch aus soziologischer, psychologischer und kulturwissenschaftlicher Betrachtungsweise.

Als erster Forschungsschwerpunkt ist das Problem des Nationalismus und der Nationalitätenkonflikt am Beispiel Jugoslawien vorgesehen.

## SCHWERPUNKT EPU (PILOTSEMESTER)

Das Europäische Universitätszentrum für Peace Studies (EPU) ist eine nach österreichischem Vereinsrecht konstituierte nichtstaatliche Organisation (NGO), deren Mitglieder UNESCO-Kommissionen, Universitäten, wissenschaftliche Institute sowie Einzelpersonlichkeiten sind. Sein Ziel ist die Planung und Durchführung eines mehrsemestrigen Studien- und Forschungsprogramms, das der Förderung des Friedens im umfassenden Sinne dienen soll. Es unterscheidet sich von anderen Friedensstudien durch seine gesamteuropäische Konzeption, da sowohl die Mitglieder als auch der Lehrkörper und die Studierenden aus West und Ost kommen.

Das Studienangebot richtet sich an Studierende, die bereits Universitätsprüfungen abgelegt haben und die die Unterrichtssprache (Englisch) beherrschen.

Die Vorbereitung des Pilotsemesters der EPU, das vom 19. März bis 2. Juni 1990 stattfindet, mußte auf mehreren Ebenen geführt werden. Auf UNESCO-Ebene mußte der Kontakt mit der UNESCO-Bürokratie und den Wissenschaftlern hergestellt werden. In Österreich mußte vorerst die rechtliche Seite abgeklärt und ein finanzielles Konzept erstellt werden. Hinzu kamen die personellen Fragen (wissenschaftlicher Direktor, Generalsekretär) und die Auswahl der core faculty und der übrigen Professoren. Ein wichtiges Kapitel war die Vorbereitung des Lehrplanes (Workshop) und die Werbung von hochqualifizierten Studenten aus West und Ost. Da sich die osteuropäischen Studenten den Aufenthalt nicht bezahlen können, mußte auch eine Sofortaktion zur Werbung von Sponsoren für die Vergabe von Stipendien an osteuropäische Studierende ins Leben gerufen werden. Die Unterbringung der Studenten und Professoren im Hotel Burg Schlaining mußte gesichert werden, aber ebenso der Aufenthalt in Wien, Budapest und Preßburg. Darüber hinaus ging es darum, ein Freizeit- und Kulturprogramm unter Einschluß burgenländischer Familien (Familienanschlußprogramm) vorzubereiten, sowie jene Einrichtungen zu schaffen, die notwendig sind, wenn in Schlaining eine Campusatmosphäre entstehen soll.

Alle diese Vorbereitungen sind soweit abgeschlossen, daß alle wichtigen Probleme gelöst werden konnten und die Eröffnung des Pilotsemesters durch den UNESCO Generaldirektor Frederico Mayor am 21. März 1990 erfolgen kann. Wir hoffen schon jetzt auf ein erfolgreiches Pilotsemester, das zum weiteren Ausbau von Schlaining einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Gerald Mader

## 2) STRUKTUR UND AUFBAU

Rechtsträger des Institutes ist der Verein "Österreichisches Institut für Friedensforschung und Friedenserziehung", dem ordentliche und fördernde Mitglieder angehören. Die Mitgliederversammlung wählt das Kuratorium, den wissenschaftlichen Beirat und den Vorstand.

Dem Kuratorium obliegt die Beratung der Mitgliederversammlung und des Vorstandes, und dem wissenschaftlichen Beirat die Beratung der Vereinsorgane in allen wissenschaftlichen Angelegenheiten des Vereins.

Der Vorstand ist das für die Führung des Institutes entscheidende Organ. Er besteht aus sieben Mitgliedern, dem Vorsitzenden (Präsident), den beiden stellvertretenden Vorsitzenden (Vize-Präsidenten), dem Kassier, dem Schriftführer und zwei weiteren Vorstandsmitgliedern, die Vertreter der fördernden Mitglieder sind. Dem Vorstand gehören weiters zwei Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats und die vom Vorstand kooptierten Mitglieder an.

Die Finanzierung des Instituts erfolgt durch Förderung seitens des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und durch Eigenfinanzierung. Zum Zwecke dieser Eigenfinanzierung wurde der "Friedensfonds Schlaining" gegründet. Das "Personenkomitee zur Unterstützung des Friedensfonds Schlaining", das über Initiative von Alt-Bundeskanzler Bruno Kreisky gebildet wurde, hat zur Unterstützung des Friedensfonds aufgerufen. In der Folge wurden die Mitgliedsbeiträge für fördernde physische Personen mit jährlich S 1.000,- festgesetzt, die ebenfalls in diesen Friedensfonds fließen.

## Organe des Vereins

### KURATORIUM

#### Vorsitzender

Heinz FISCHER, Klubobmann

#### Stellvertreter

Franz SAUERZOPF, Landeshauptmann Stellvertreter

### VORSTAND

#### Vorsitzender

Gerald MADER, geschäftsführender Präsident

#### Stellvertreter

Edmund ZIMMERMANN, Landesschulinspektor HR.

Ludwig FOLLNER, Rechtsanwalt

#### Mitglieder

Herwig BÜCHELE, Universitätsprofessor

Rudolf BURGER, Ministerialrat

Hans SPIESZ, Direktor

Charlotte TEUBER, Universitätsprofessor

Erika WEINZIERL, Universitätsprofessor

#### Kooptiertes Mitglied

Peter HEINTEL, Universitätsprofessor

#### Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirats

Anton PELINKA, Universitätsprofessor

## WISSENSCHAFTLICHER BEIRAT

### Vorsitzender

Anton PELINKA, Innsbruck

### Stellvertreter

Rudolf BURGER, Wien

### Ausländische Beiratsmitglieder

Hanne BIRCKENBACH, Hamburg

Karl E. BIRNBAUM, Stockholm

Mario BORELLI, Neapel

Peter R. FRANK, Stanford

Johan GALTUNG, Princeton

Marianne GRONEMEYER, Bochum

Bojan GROBOVSEK, Ljubljana

Luc HEYMANS, Namur

Egbert JAHN, Frankfurt

Helena KEKKONEN, Helsinki

Ekkehart KRIPPENDORFF, Berlin

Alfred MECHTERSHEIMER, Starnberg

James O'CONNELL, Bradford

Dieter SENGHAAS, Bremen

Hylke TROMP, Groningen

Nigel YOUNG, Colgate

Österreichische Beiratsmitglieder

Wolfgang BENEDEK, Graz

Paul BLAU, Wien

Werner ERNST, Innsbruck

Heinz GÄRTNER, Laxenburg

Ernst GEHMACHER, Wien

Walter GÖHRING, Wien

Rudolf GÖNNER, Salzburg

Hildegard GOSS-MAYR, Wien

Peter HEINTEL, Klagenfurt

Helmut KRAMER, Wien

Werner LENZ, Klagenfurt

Norbert LESER, Wien

Paul LUIF, Laxenburg

Egon MATZNER, Wien

Thomas NOWOTNY, Wien

Klaus OTTOMEYER, Klagenfurt

Anton PELINKA, Innsbruck

Kurt ROTHSCHILD, Linz

Benno SIGNITZER, Salzburg

Heinrich SCHNEIDER, Wien

Anselm SKUHRA, Salzburg

Reiner STEINWEG, Linz

Alfred STIRNEMANN, Mattersburg

Charlotte TEUBER, Wien

Ulrich TRINKS, Wien

Alexander VAN DER BELLEN, Wien

Erika WEINZIERL, Wien

Helmut WIDDER, Linz

### 3) BIBLIOTHEK UND DOKUMENTATION

Das Jahr 1989 brachte für die Bibliothek des ÖIF und des IStF mehrere Neuerungen.

Die Übersiedlung in die neu renovierte ehemalige Synagoge, Hauptplatz 3, brachte eine große Verbesserung der Platzverhältnisse mit sich, vor allem die Leseplätze sind entscheidend, da das im März 1990 stattfindende Pilotsemester der EPU auch für die Bibliothek einige Veränderungen mit sich bringen wird. Auf einen laufenden Studienbetrieb waren wir ja bis jetzt nicht eingestellt.

Durch die EPU gab es auch eine bedeutende Erhöhung des Bibliotheksbudgets, sodaß wir im letzten Jahr einen Zuwachs von über 1000 Büchern verzeichnen konnten, zwei Drittel davon englischsprachig.

Die Bibliothek umfaßt derzeit ca. 6000 Monographien, welche in einem Autoren- und einem Systematischen Katalog verzeichnet sind. Die systematische Ordnung ist gleich geblieben: Friedensstudien, Militär- und Sicherheitspolitik, Weltpolitik, Friedenspädagogik, Friedensbewegung, Österreich, Philosophie und Ästhetik, Pol. Psychologie, Pol. Soziologie und Kinder- und Jugendbücher für den Frieden.

In der Dokumentation gab es auch keine großen Änderungen, die Zahl der Zeitschriftenabonnements wurde erhöht, es wurden noch einige englischsprachige Zeitschriften abonniert. Die Pressedokumentation mußte leider aus personellen Gründen eingeschränkt werden, einige Tages- und Wochenzeitungen abbestellt werden.

Die sog. "Graue Literatur", d.h. nicht im Buchhandel erhältliche Literatur, wurde vorallem im Bereich der Friedenspädagogik und der Sicherheitspolitik erweitert.

Das Jahr 1989 brachte auch noch eine weitere große Verbesserung mit sich - die Umstellung auf EDV konnte begonnen werden. Die Entscheidung für die Software war nicht einfach, wir glauben aber mit dem MICRI-ISIS, einem von der UNESCO entwickelten Bibliotheksprogramm, einen guten Griff getan haben.

Die Umstellung auf EDV wird längerfristig gesehen, eine große Hilfe sein. Wir haben uns die Aufgabe gestellt, sowohl für akademische Zwecke als auch für die interessierte Öffentlichkeit friedenspolitisch interessante Materialien zu sammeln und sie so aufzuschließen, daß sie den jeweiligen Zielgruppen entsprechen. Die Bibliothek versteht sich als Service- und Informationsstelle für alle friedenspolitisch Interessierten.

Die Bibliothek wird als Präsenzbibliothek geführt. Die Öffnungszeiten sind: MO-DO 8.00 - 17.00 Uhr und Fr 8.00 - 12.00 Uhr.

#### 4) MITARBEITER

Geschäftsführender Präsident:

Mader Gerald, Dr.

Wissenschaftliche Mitarbeiter/innen:

Binter Josef, Mag.,

Generalsekretär der EPU - Planung und Vorbereitung des Pilotsemesters,

Forschungsschwerpunkte:

Alternative Sicherheitspolitik und politische Aspekte europäischer Sicherheit,

Österreichische Neutralität und Friedenspolitik,

Friedenserziehung im Hochschulbereich (Peace studies).

Fandl Elisabeth, Mag.,Dr.,

Arbeitsschwerpunkt:

Bibliothek und Dokumentation

(Karenz, Werkvertrag).

Graf Wilfried, cand.phil.,

Redaktion Dialog,

Forschungsschwerpunkte:

Kulturelle Gewalt in Alltagsleben, Kulturindustrie und Politik,  
im besonderen am Beispiel ethnischer und interkultureller Faktoren  
in regionalen Konflikten.

Kumpfmüller Karl, Mag., Dr.,

Aufbau und Leitung des Grazer Büro für den Frieden,  
Friedenserziehung (Schulen, Erwachsenenbildung und Lehrerfortbildung).  
Forschungsschwerpunkt: Gewalt in der Stadt  
Steinweg Reiner, Dr.,

Friedensforschung Linz,  
Friedenserziehung, Theaterpädagogik,  
Forschungsschwerpunkt: Gewalt in der Stadt.

Truger Arno, Ing., Mag.,

Versuch Friedenserziehung, Friedensforschung und Friedenspolitik miteinander zu verbinden,  
Friedenserziehungsaktivitäten in der Erwachsenenbildung im allgemeinen und der Lehrerfortbildung im besonderen, in Schulen wie bei Jugendorganisationen,  
Politikberatung und Engagement in der Friedensbewegung.

Administrative Mitarbeiterinnen:

Pleyer-Unger Sylvia, administrative Leitung (ab November v.      Karenz)

Bogad Romana, Bibliothek (ab September)

Horvath Elisabeth (Karenzvertretung)

Polster Silvia

Pock Heidemarie

## II. FORSCHUNG

### 1) FORSCHUNGSPROJEKTE

#### MILITÄRAUSGABEN, RÜSTUNGSPRODUKTION UND BESCHÄFTIGUNG

Bearbeiter: Arno Truger

Auftrag: Bundesministerium für Arbeit und Soziales

Laufzeit: Jänner 1986 - Sommer 1989

#### Inhalt:

Dieses Forschungsprojekt ist ein Teil des Forschungsschwerpunktes des ÖIF, nämlich der Analyse und der Erarbeitung von konkreten friedenspolitischen Optionen in Europa, mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Situation.

Der Endbericht dokumentiert sämtliche Ergebnisse des Projektes und trifft vorallem Aussagen zur Entwicklung der österreichischen Militärausgaben und ihrer Beschäftigungsauswirkungen im allgemeinen sowie ihres Verhältnisses zur staatlichen Beschäftigungspolitik im besonderen. Weitere inhaltliche Schwerpunkte sind die Entwicklung der österreichischen Rüstungsproduktion und der österreichischen Rüstungsexporte im Vergleich zu jener von Finnland, Schweden und Schweiz.

## 2) WEITERE FORSCHUNGSBEREICHE

### FRIEDENSERZIEHUNG KONKRET

**Bearbeiter:** Arno Truger

**Auftrag:** Das Projekt wurde im zweiten Halbjahr 1989 vorbereitet und beim BMUKuS eingereicht.

#### **Inhalt:**

Ziel des Projektes ist es, umfassende und integrierte Unterrichtsmaterialien für Lehrer und Arbeitsblätter für Schüler zu schaffen, welche in didaktisch aufbereiteter Form behilflich sein sollen, die durch Lehrpläne und Unterrichtsprinzipien geforderten friedenspolitischen Lernziele zu verwirklichen. Mit ihnen sollen den Schüler/innen im weitesten Sinne Kenntnisse und Kompetenzen vermittelt werden können, die auf mehr Selbstbewußtsein und Weltoffenheit zielen und die Bereitschaft und Fähigkeit vergrößern, Konflikte friedlich auszutragen. Die Materialien sollen thematisch dem neuesten Stand friedenspolitischer Entwicklungen entsprechen und die bisherigen Ergebnisse der Friedensforschung und Friedenserziehung berücksichtigen.

Zur Vorbereitung des Projektes fand im Herbst 1989 ein Seminar statt, an dem potentielle Mitarbeiter dieses Projekts, im wesentlichen Lehrer mit einschlägigen Erfahrungen, teilnahmen.

## STATE OF PEACE

Bearbeiter: Wilfried Graf, Helmut Kramer (Univ. Wien), Reiner Steinweg

### Inhalt:

Der Forschungsschwerpunkt "State of Peace" umfaßt sachlich und zeitlich aufeinander bezogene Teilprojekte, deren Ergebnisse seit 1984 jeweils zum Jahresende auf einer internationalen "State of Peace" - Konferenz evaluiert und im Anschluß als Jahrbuch mit dem Titel "Friedensbericht. Friedensforscher zur Lage" publiziert werden. 25 Friedensforscher aus bislang acht europäischen Ländern analysieren dabei die politischen Ereignisse jeweils eines Jahres, mit der längerfristigen Fragestellung, auf Basis von interdisziplinären Forschungs- und Themenschwerpunkten der internationalen Friedensforschung und mit wachsender Kontinuität, die politischen Handlungen zu untersuchen, die für den Bestand bzw. die Entwicklung von Frieden von Bedeutung sind. Von Anfang an wurde dabei angestrebt, Ergebnisse und Fragestellungen nicht nur für die internationale Friedensforschung, sondern im besonderen auch für friedenswissenschaftlich fundierte Politikberatung sowie entsprechende Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit produktiv zu machen.

## UMFASSENDE FRIEDENSPOLITIK: EUROPA UND ÖSTERREICH

Bearbeiter: Josef Binter

### Inhalt:

Grundzielsetzung dieses Forschungsschwerpunktes ist es, über bereits bestehende völkerrechtliche und politikwissenschaftliche - meist empirisch orientierte - Arbeiten zur Außen- und Sicherheitspolitik der Neutralen hinaus, "Neutralität" als dynamische Kategorie zu behandeln, und eine Verbindung zu Erkenntnissen, Theorien und Konzeptionen in der Friedensforschung herzustellen. Im speziellen soll dabei die vielfach in der österr. "scientific community" bereits aufgegriffene Frage nach einer Neukonzeption der traditionellen Kategorie der Neutralität angesichts der Herausforderung nuklearer Bedrohung, zunehmender ökonomischer Interdependenz und globaler Friedenssicherung bzw. des künftigen Stellenwerts von Neutralität in einer neu zu erwartenden neuen europäischen Friedensordnung, behandelt werden.

Im Rahmen der generellen Fragestellung "Neutralität und zukünftige Europäische Friedensgestaltung" wird selbstverständlich u.a. auch die Frage der Neutralitätsbestrebungen ostmitteleuropäischer Staaten auf konzeptioneller Ebene zu behandeln sein, wobei hiefür schon die Kooperation mit Trägern ähnlicher Projektvorhaben ins Auge gefaßt wurden.

## REGIONALE KONFLIKTE UND KULTURELLE GEWALT

Bearbeiter: Wilfried Graf

Ein Projektantrag "Neuer Nationalismus und Nationalitätenkonflikte in Jugoslawien" wird vorbereitet.

Vorarbeiten:

Arbeitspapiere über die Nationalitätenkonflikte in Südosteuropa bzw. zur Debatte um Mitteleuropa.

### III. VERANSTALTUNGEN

#### 1) SOMMERAKADEMIE

7. - 15. Juli 1989

#### MITTELEUROPÄISCHE PERSPEKTIVEN

Die Zukunft Österreichs in Europa

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖIF, IStF, Medienverbundprogramm Frieden des  
Bundesministeriums für Unterricht, Kunst u. Sport

Koordination: Arno Truger, ÖIF  
Thomas H. Macho, IStF

Thema:

Die Sommerakademie hat sich mit den friedenspolitischen Konzeptionen und Rahmenbedingungen in Mitteleuropa auseinandergesetzt, insbesondere unter der Leitfrage, ob und inwiefern sie konkrete Handlungsmöglichkeiten für Österreich eröffnen.

Der thematische Schwerpunkt der Sommerakademie ergab sich aus der aktuellen Entwicklung in Europa. Diese ist zum einen durch einen raschen Wandel der gesellschaftlichen Verhältnisse in Osteuropa gekennzeichnet, zum anderen durch zunehmende Integrationsbestrebungen der EG-Länder. Beide Tendenzen haben eine besondere Bedeutung für den Raum, in dem sie aufeinandertreffen: Mitteleuropa, - ein Raum, dessen Geschichte und dessen politische Gegenwart sehr unterschiedliche Zukunftsperspektiven möglich erscheinen lassen. Entsprechend vielfältig und kontrovers entwickelte sich eine Mitteleuropa-Debatte. Sie wird trotz der sehr unterschiedlichen politischen und kulturellen Situation in den einzelnen Ländern aus vielerlei Gründen geführt oder abgelehnt.

## Programm

Freitag, 7. Juli

Christa KRAMMER

Eröffnung

Karl E. BIRNBAUM

Gesamteuropäische Perspektiven der Neunzigerjahre

Samstag, 8. Juli

Attila AGH

Die politische Zukunft Mitteleuropas

Emil BRIX

Mitteleuropa und Europa

Charlotte TEUBER

Mitteleuropäische Kultur und Identität

Sonntag, 9. Juli

Zoran KONSTANTINOVIC

Mitteleuropäische Literatur und kulturelle Identität

Hans-Georg HEINRICH

Tendenzen und Probleme der osteuropäischen Entwicklung

Claudio MAGRIS

Lesung

Montag, 10. Juli

Diemut MAJER

Europäische Integration und Neutralität

Lutz UNTERSEHER

Militärische Aspekte der Europäischen Integration

Otmar HÖLL

Die Österreichische Neutralität und die wirtschaftliche Integration

Margit SCHERB

Wirtschaftliche Aspekte der Europäischen Integration aus österreichischer Sicht

Dienstag, 11. Juli

Peter HARDI

Politische Aspekte der Europäischen Integration aus osteuropäischer Sicht

Tamas BAUER

Wirtschaftliche Aspekte der Europäischen Integration aus osteuropäischer  
Sicht

Istvan ERÖSI

Lesung

Mittwoch, 12. Juli

Laszlo VALKI

Nationalismus, Kleinstaaten und die Europäische Integration

Michel CULLIN

Die Französische Revolution und die Europäische Entwicklung

György DALOS

Lesung

Donnerstag, 13. Juli

Tomaz MASTNAK

Civil Society

Werner WINTERSTEINER

Bürgeraußenpolitik und Friedensbewegung

Marc RIES / Andreas MERKLE

Die Bilder Mitteleuropas

Präsentation mit Video und Bildbeispielen

Freitag, 14. Juli

György DALOS / Kasimir WOJCICKI

Die politische und kulturelle Zukunft Mitteleuropas

Martin POLLACK

Mitteleuropa und die europäische Einigung

Samstag, 15. Juli

Podiumsdiskussion

Teilnehmer: Erhard BUSEK, Barbara COUDENHOVE-KALERGI, Peter  
GLOTZ, Alexander LANGER

Arbeitsgruppen

Nationalitäten ohne Nation? Staatsraison und "neuer Nationalismus" in  
Mittel- und Osteuropa

Wilfried GRAF / Andreas PRIBERSKY

Modell Burgenland?  
Gerhard BAUMGARTNER

Völkerrechtliche Implikationen der mitteleuropäischen Entwicklung  
Wolfgang BENEDEK

Mitteleuropas Grenzen - die Feinde Mitteleuropas  
Bernhard DOPPLER

Civil Society:  
Constitution/Reconstitution of a lost heritage in a divided Europe  
Hania M. FEDOROWICZ

Mitteleuropäische Literatur  
György DALOS

Die europäische Integration in Mitteleuropa  
Paul LUIF / Otmar HÖLL

Grenzen überschreiten - Grenzen akzeptieren  
Erfahrungen und Phantasien im Umgang mit den Grenzen in Mitteleuropa  
Evi MARINGER / Reiner STEINWEG

Mitteleuropa - Die Geschichte einer Idee  
Sabine STADLER

Erfahrungen mit und Verhalten in Konfliktsituationen. Gibt es einen  
gemeinsamen mitteleuropäischen Erfahrungsmodus?  
Gertrude CZIPKE / Michael WRENTSCHUR

## 2) STATE-OF-PEACE KONFERENZ

24. - 26. November 1989

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖIF

Koordination: Wilfried Graf, ÖIF  
Helmut Kramer, Univ. Wien  
Reiner Steinweg, ÖIF

Teilnehmer u.a.: BAYER Josef, Budapest  
BÄCHLER Günter, Hinterkappelen/Bern  
DREWS Joachim C., Berlin  
FREITAG Wolfgang, Hamburg  
GÄRTNER Heinz, Laxenburg  
HEINRICH Georg, Wien  
OPLETAL Helmut, Wien  
RADTKE Frank-Olaf, Bielefeld  
SEGBERS Klaus, Frankfurt/Main  
SENGHAAS Dieter, Bremen  
SKUHRA Anselm, Salzburg  
TEUBER Charlotte, Wien  
TUDYKA Kurt, Nijmegen

Programm: Erarbeitung des "Friedensberichts 1989/90"

Publikationen: Friedens-Forum 1/90  
Dialog 18 (1-2/90)

3) KONFERENZ: SCHLAININGER FRIEDENSGESPRÄCHE  
ZUM WISSENSCHAFTSBEGRIFF DER FRIEDENSFORSCHUNG

4. - 8. Oktober 1989

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: ÖIF, IStF

Koordination: Ina Horn, IStF  
Thomas H. Macho, IStF  
Wilfried Graf, ÖIF

Programm

Mittwoch, 4. Oktober

Gibt es eine Philosophie des Friedens?

Hans EBELING

Donnerstag, 5. Oktober

Neue Perspektiven der Friedensforschung

Ulrich ALBRECHT

Freitag, 6. Oktober

Zum Gegenstand der Friedensforschung

Moderation: Bernhard MOLTSMANN

Samstag, 7. Oktober

Zur Organisation der Friedensforschung

Moderation: Peter HEINTEL

Zur Praxis der Friedensforschung

Moderation: Reiner STEINWEG

Podiumsgespräch

Kultur und Gewalt

Teilnehmer: Johan GALTUNG (Honolulu), Peter SLOTERDIJK (München)

Sonntag, 8. Oktober

Zusammenfassung und Finalisierung der Möglichkeiten zur Weiterführung  
des Projekts

Abschlußgespräch

Lebensgeschichte und Friedensforschung

Teilnehmer: Ekkehart KRIPPENDORF, Dieter SENGHAAS, Hakan WIBERG,

#### 4) FRIEDENSPÄDAGOGISCHE VERANSTALTUNGEN

10. März 1989

FRIEDENERZIEHUNG

HBLA - Oberwart

Ort: Burg Schlaining

Referent: Arno Truger

21.6.1989

FRIEDENSERZIEHUNG

Volksschule Wien 3

Ort: Burg Schlaining

Referent: Arno Truger

28.8. - 1.9.1989

FRIEDENSERZIEHUNG

Gesamtösterreichisches Sommerseminar

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: Päd.Institut des Bundes für Burgenland, ÖIF

Referenten: Josef Binter, Arno Truger

6.11.1989

FRIEDENSERZIEHUNG

Konfirmantenunterricht Stadtschlaining

Ort: Schlaining

Referenten: Thomas H. Macho (IStF), Arno Truger

15. - 16.11.1989

ALTERNATIVE SECURITY AND PEACE RESEARCH

Colgate University

Referenten: Josef Binter, Arno Truger

16.11.1989

FRIEDENSERZIEHUNG

Volksschule Oberwart

Ort: Burg Schlaining

Referent: Arno Truger

## ZIVILDIENTST - GRUNDLEHRGANG

Im Rahmen des Grundlehrganges für Zivildienstler werden von den Mitarbeitern BINTER, GRAF, KUMPFMÜLLER, STEINWEG und TRUGER Referate und Seminare zu den Lehrblöcken "Probleme der Verbindung militärischer und nichtmilitärischer Verteidigung" und "Politische Bildung" gehalten (Feber, Juni, Oktober).

### 5) SONSTIGE VERANSTALTUNGEN

9.-10. Juni 1989

**STANDORT BURGENLAND: CHANCEN DER PERIPHERIE**

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: Burgenländische Forschungsgesellschaft, Volkshochschule für  
Politische Bildung, ÖIF, IStF

23.-24. Sept. 1989

**ALFRED DALLINGER - VERMÄCHTNIS SYMPOSIUM**

Ort: Burg Schlaining

Veranstalter: BM für Arbeit und Soziales, ÖIF

## IV. PUBLIKATIONEN

### 1) ÖIF

Die Reihe "Dialog/Beiträge zur Friedensforschung" wird aufgrund des Kooperationsvertrages zwischen dem ÖIF und dem IStF von beiden Instituten gemeinsam herausgegeben, redaktionell von Wilfried GRAF und Ina HORN gestaltet und im VWGÖ-Verlag Wien hergestellt.

Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 14 (1/89).  
Friedensbericht 1988. Friedensforscher zur Lage, ed. Reiner Steinweg.

Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 15 (2/89).  
Mitteleuropa?

Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 16 (3/89).  
Bilder von Krieg und Frieden.

Dialog. Beiträge zur Friedensforschung 17 (4/89).  
Zum Wissenschaftsbegriff der Friedensforschung.

Friedens-Forums: Redaktion Dr. Gerald MADER

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 1/89.

Schwerpunktthemen: Internationale Sommerakademie 1989, Mitteleuropäische Perspektiven.

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 2/89.

Schwerpunktthemen: Europäisches Universitätszentrum (EPU), Grazer Büro für Frieden und Entwicklung.

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 3/89.

Schwerpunktthemen: Schlaininger Friedensgespräche, Internationale Sommerakademie 1989.

Friedensforum. Hefte zur Friedensarbeit 4/89. Schwerpunktthema: Perspektiven der Friedensforschung.

\*\*\*\*\*

GRAF, Wilfried, Klaus Ottomeyer, ÖIF-Burg Schlaining (ed.), Szenen der Gewalt. In Alltagsleben, Kulturindustrie und Politik. Wien: Verlag für Gesellschaftskritik 1989.

\*\*\*\*\*

MILITÄRAUSGABEN, RÜSTUNGSPRODUKTION UND BESCHÄFTIGUNG, ed. Arno Truger (= Endbericht des gleichnamigen Projektes, nicht veröffentlicht).

\*\*\*\*\*

TÄTIGKEITSBERICHT 1988, ed. ÖIF.

## 2) PUBLIKATIONEN DER MITARBEITER

BINTER, Josef, Friedensforschung und "Neues Denken". In: Internationales Jahrbuch für Rechtsphilosophie und Gesetzgebung. Wien: Manzsche Verlags- und Universitätsbuchhandlung 1989.

BINTER, Josef, Neutralität und Friedenspolitik. In: Informationsdienst der "Salzburger Gruppe", ed. Aktionsgemeinschaft für Kirche und Gesellschaft, Wien 1/89.

BINTER, Josef, Konferenzbericht "The Study of War and Peace". In: Wilfried Graf, Ina Horn, Thomas Macho (ed.), Zum Wissenschaftsbegriff der Friedensforschung. Wien: VWGÖ 1989.

BINTER, Josef, Die Zukunft der Neutralität. In: Arno Truger, Josef Iraschko (ed.), EG und Neutralität. Wien: Junius Verlag 1989.

BINTER, Josef, Ruedi Brassel, Otmar Höll, Die Außenpolitik der Neutralen 1988. In: Dialog 14.

BINTER, Josef, Neutrality, European Community and World Peace: The case of Austria. In: Journal of peace research Vol. 26, No. 4, Nov. 1989, S. 413 ff.

\*\*\*\*\*

GRAF, Wilfried, Hans Georg Heinrich, Sicherheits-, Reform- und Nationalitätenpolitik in Ostmittel- und Südosteuropa: Zwischen Einheit und Pluralismus. In: Dialog 14.

GRAF, Wilfried, Klaus Ottomeyer, Identität und Gewalt. Ein Überblick. In: Szenen der Gewalt, ed. Graf/Ottomeyer/ÖIF.

STEINWEG, Reiner, Kollektive Selbstzerstörung, unaufhaltsam? Literarische Bestseller 1987: Angst - nochmal davongekommen - Hoffnung auf zerstörtem Fluß. Zu Simmel - Süßkind - Marquez. In: Helmut Moser (ed.), L'eclat, c'est moi. Psychologie des Skandals. Weinheim: Deutscher Studien Verlag 1989, S. 158-183.

STEINWEG, Reiner, Eva Senghaas-Knobloch (ed.), Konfliktforschung konkret. Ein Bericht über die Forschungsförderung der Berghof Stiftung für Konfliktforschung 1971-1988. Waldkirch: Waldkircher Verlagsgesellschaft 1989.

STEINWEG, Reiner, Priorität: Veränderungsforschung! In: Wilfried Graf, Ina Horn, Thomas H. Macho (ed.), Zum Wissenschaftsbegriff der Friedensforschung.

STEINWEG, Reiner, Christl Finkenstedt, Evi Maringer u.a., Erzählen, was ich nicht weiß. Ein offenes Dossier über den Versuch, eine alte Form, wie Erwachsene sich unterhalten können, für neue Aufgaben nutzbar zu machen. Linz 1989 (vervielfältigtes Ms.).

STEINWEG, Reiner, Über die politische Bedeutung privater Haltungen: Garcia Marquez' Bestseller "Die Liebe in den Zeiten der Cholera" als Hoffnungszeichen. In: Wissenschaft und Frieden 4/89.

\*\*\*\*\*

TRUGER, Arno, Josef Iraschko (ed.), EG und Neutralität. Österreich und die westeuropäische Herausforderung. Wien: Junius Verlag 1989.

TRUGER, Arno, Der einseitige Abrüstungsbeschuß der UdSSR. In: Friedensdienst 21/1989.

TRUGER, Arno, Durch Exporte nicht zu retten. Zur österreichischen Rüstungsproduktion. In: EPN 10/1989.

## V. EXTERNE AKTIVITÄTEN / MITARBEITER

### 1) FRIEDENSERZIEHUNGSVERANSTALTUNGEN (Vorträge und Seminare)

12.-15. Jänner

Theaterworkshop **MACHT-OHNMACHT-GEWALT** als subjektive Erfahrung mit objektiven gesellschaftlichen Strukturen (Gesellschaft für Gruppenpädagogik und politische Bildung - Wien)

Reiner Steinweg

20. Jänner

Seminar **FRIEDENSERZIEHUNG** (Päd. Inst. Vbg.)

Karl Kumpfmüller

9. Feber

**FRIEDENSERZIEHUNG** (LBA Wien 5)

Arno Truger

18. Feber

Seminar **FRIEDE; VERSCHULDUNG UND UNTERENTWICKLUNG** (Betriebsseelsorge Amstetten)

Karl Kumpfmüller

27. Feber

**AGGRESSION UND GEWALT** - abgewöhnen oder gewähren lassen? (Volkshochschule Linz)

Reiner Steinweg

28. Feber

**VERGEWALTIGUNG DURCH MEDIEN** - oder eine Einführung in die Medienwelt? (Elternverein der VS und HS der Päd. Akad. OÖ, Linz)

Reiner Steinweg

1.-8. März

Seminar FRIEDENSERZIEHUNG IN DER SCHULE (Schulpsychologische  
Beratungsstelle Steyr)

Reiner Steinweg

6.-9. März

Seminar FRIEDENSERZIEHUNG UND DRITTE WELT (BHS-Lehrerfortbildung)

Karl Kumpfmüller

8. März

Vortrag VERSCHULDUNG UND IHRE SOZIALEN IMPLIKATIONEN  
(Kath. Sozialakademie Wien)

Karl Kumpfmüller

10.-12. März

Seminar GESCHICHTEN ERZÄHLEN (Eltern-Kind-Zentrum Linz)

Reiner Steinweg

15. März

Vortrag 50 JAHRE DANACH - Friedensforschung und Friedenserziehung  
in Österreich und der BRD (AG Pol. Bildung der HS, VS und Polytechn.  
Schulen)

Reiner Steinweg

30. März

Referat FRIEDENSERZIEHUNG (Elternabend VS Apetlon)

Arno Truger

11. April

Vortrag JUGOSLAWIEN-KRISE UND NATIONALITÄTENSTREIT  
(Grüne Alternative Wien)

Wilfried Graf

17.-21. April

FRIEDE UND FRIEDENSERZIEHUNG (BMUKS - AHS Lehrerfortbildung)

Karl Kumpfmüller

25. April

**HABEN DIE FRIEDENSBEWEGUNGEN AUSGEDIENT?** Präsentation des  
Friedensberichts des ÖIF (Republikanischer Club Wien)

Moderation Wilfried Graf

27. April

**FRIEDENSERZIEHUNG: DER OST-WEST-KONFLIKT**

(Fortbildung für HS-Lehrer)

Karl Kumpfmüller

22. Mai

Vortrag **ÖSTERREICHISCHE SICHERHEITSPOLITIK**

(Bundesjugendring)

Josef Binter

3. Juni

Vortrag **FRIEDEN HEUTE** (Evang. Laintag)

Josef Binter

8. August

Referat **PEACE IN EUROPE** (Universität Athen)

Josef Binter

17.-18. August

Live-Sendung

**ALTERNATIVEN ZUR MILITÄRISCHEN LANDESVERTEIDIGUNG** (ORF Wien)

Karl Kumpfmüller

28. August

Seminar **WELTWIRTSCHAFTSKRISE UND SINNKRISE**

(Betriebsseelsorge Linz)

Karl Kumpfmüller

30. September

Vortrag FEINDBILDER-GEWALT ODER DIE ZUKUNFT DES FRIEDENS  
(Katholische Kritische Jugend Linz)

Reiner Steinweg

20. Okt.: Referat NEUTRALITÄT - UNGENÜTZTE CHANCE?

(Friedenswerkstatt Steyer)

Josef Binter

7. November

Seminar FRIEDENSERZIEHUNG (Fortbildungsseminar für HS-Lehrer der  
ARGE Geschichte des Bezirks Murau)

Karl Kumpfmüller

18.-19. November

Tagung ERKLÄRT FRIEDEN! DAMIT NIEMAND KRIEG ERKLÄRT (Volks-  
hochschule und Kulturamt Linz)

Reiner Steinweg

20. November

Vortrag DIE HIROSHIMA-BOMBE ALS POLITISCHER BETRUG - SCHULD,  
NAIVITÄT UND ZYNISMUS IN DER POLITIK DES 20. JAHRHUNDERTS  
(Neues Rathaus Linz)

Reiner Steinweg

21. November

Vortrag JUGOSLAWIEN - KRISEN UND NATIONALITÄTENSTREIT  
(Grüne Alternative Wien)

Wilfried Graf

15.-17. November

Seminar MACHT - OHNMACHT - GEWALT (Renner Institut Wien)

Reiner Steinweg

11. Dezember

Referat FRIEDENSERZIEHUNG (HAK/HASCH Hartberg) Arno Truger

2) Lehraufträge

SS 1989

Entwicklungspolitisches Konservatorium:

NICARAGUA - 10 JAHRE NACH DER REVOLUTION

Univ. Graz

Karl Kumpfmüller

SS 1989

Gastprofessur für THEATERPÄDAGOGIK

Univ. Sao Paulo/Brasilien

Reiner Steinweg

### 3) KONFERENZEN, TAGUNGEN

20.-22.1.

INTERNATIONALE KONFERENZ DES OST-WEST-NETZWERKES - Mailand

Arno Truger

12.-15.2.

POLITICAL ASPECTS OF ALTERNATIVE SECURITY - Berghofstiftung

Berlin

Josef Binter

17.-19.2.

EG UND NEUTRALITÄT - Europakongreß der Grünen

Arno Truger

23.-26.3.

FRIEDE-ABRÜSTUNG - Int. Ostermarsch Bregenz/Konstanz

Arno Truger

29.-31.3.

INTERNATIONAL STUDIES ASSOCIATION - London

Josef Binter

25.-28.5.

AUTONOMY AND EUROPEAN INTEGRATION -Workshop - Brüssel

(Agenor. Transnational Research Network)

Josef Binter

8.-10.6.

NEUTRALITY AND NEW CHALLENGES - Laxenburg (ÖIIP)

Josef Binter

23.-27.10

GLOBAL STUDIES PROGRAMME der Univ. Witten Herdecke (Gasthörer)

Wilfried Graf

